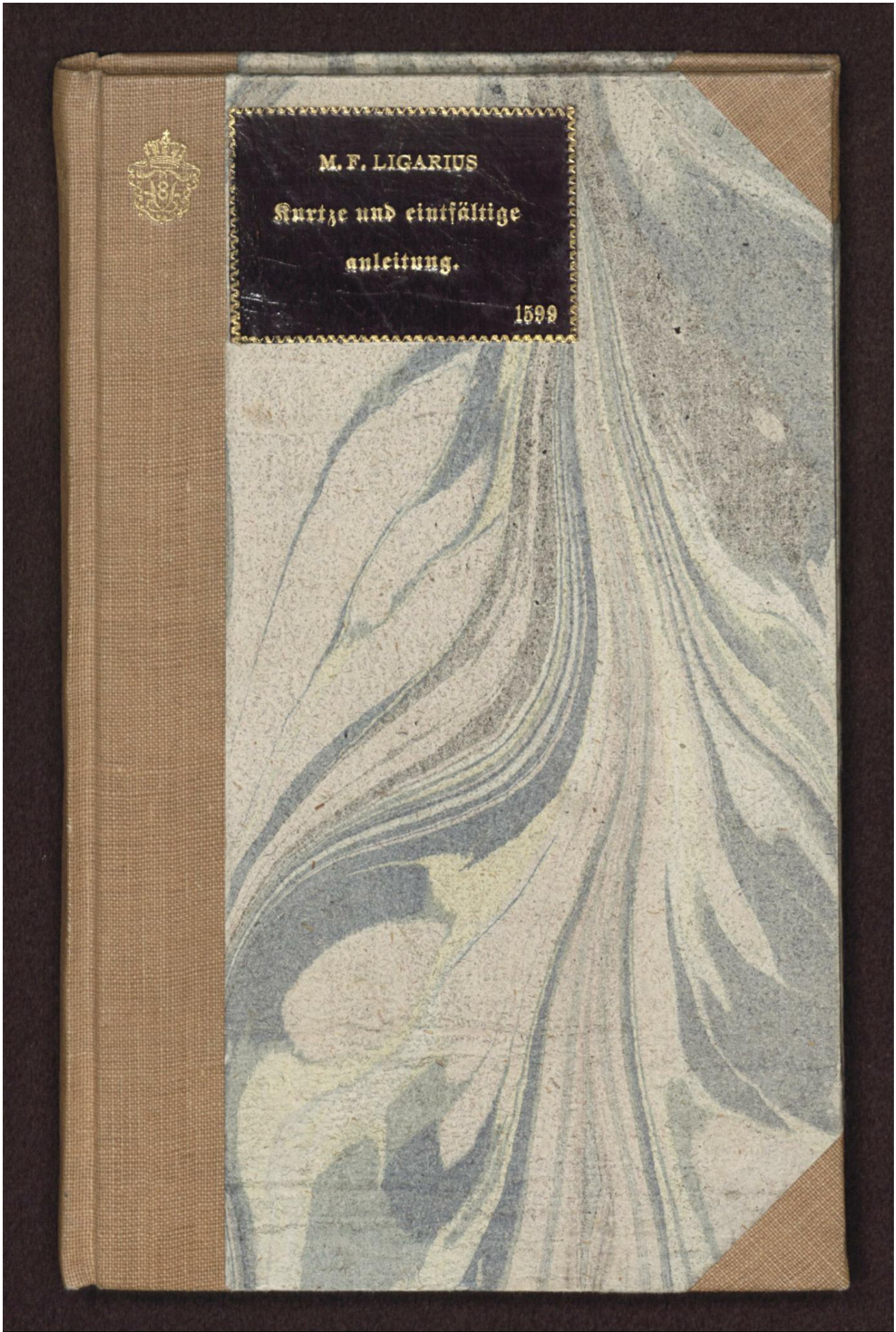
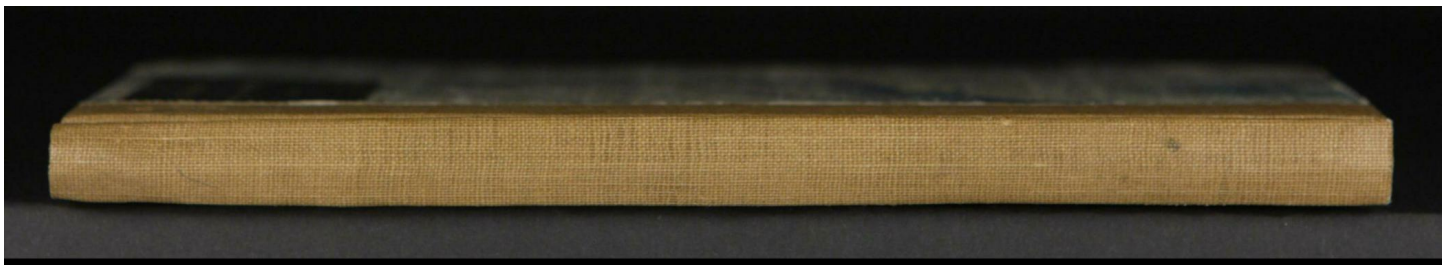


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

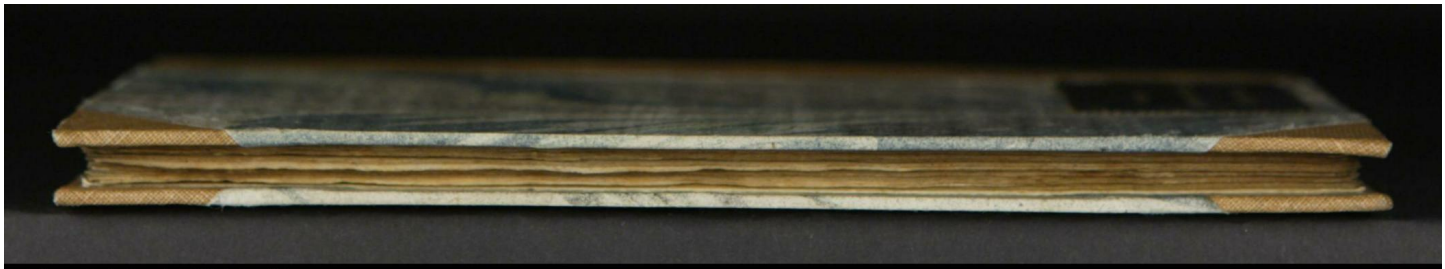


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

3,-171 Box
(LN bis 12)

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Kurtze vnd einfältige anleitung recht zuurteilen / mit was warheit das Embdische Buch / Anno 94. zu Brehmen gedruckt / den alten Herrn Iohannem Ligarium offentlich verleumbdet /

An

Die Gemeine Christi in Niderland / Ostfrießland / vnd Embden / so der auffgerichten Außburgschen Confession verwandt.

gestellet durch

M. FOLCHERVM LIGARIVM

Pastorn zur Borch auff Fhemern.

Gedruckt zu Rostock durch Stephan Müllman / Anno 99.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Es hat der Petzelius zu Brehmen in den vorigen Exemplaribus, des Embdischen Buchs vom streit vnd handel des heiligen Abendmahls / nebenst seiner beygefuater vorrede / eine admonition gesetzt / Wofern jemand mangel hette an dem selbigen Buche / als solte man ihm solches anzeigen / so würde er auch weitern bericht wissen darauff zuthun / Vnd weil den diß ander Embdische lästerbuch / fürnemblich wieder meinen Vater säliger gerichtet / darumb / das er die vorrede Petzelij / vnd der gedichten Studenten pasquil / so weit sie die Prediger in Ostfrießland angegriffen / im nahmen vnd auff begehr der rechtgleubigen Prediger in Ostfrießland / deutlich vnd klar wiederlegt / so hab ich zwar billich vnd nicht ohne fug / mir diese gedancken gemachet / wie nicht der Menso Altinus nebenst den andern Predigern zu Embden / sondern der Petzelius selbst ein Meister wehre des schendlichen lästerbuches / vnd das insonderheit / weil

so grobe vnd greiffliche lügen darin wieder den Iohannem Ligarium hin vnnd her zu samen geraffet worden/ deren sich ja die inheimischen Prediger zu Embden/wann sie redliche leute wehren/geschamet hetten.

Doch muß ich mich nach dem Titel vnd vberschrifft des Embdischen Buchs Anno 94. zu Brehmen gedrucket/ richten/ welcher die verleumbdungen/offentlich wieder Ligarium durch den druck außgesprenget/ den Predigern zu Embden zueignet.

Wolan jhr Prediger zu Embden/ ich verhoffe ja/es sey mir so frey/meines säligen Vatern guten nahmen mit warheit zuuerteidigen/ als euch frey gestanden / denn Petzelium zu verantworten/ so doch derselbe gleicher warheit vnd geistes mit euch / kunstes genug zu solchem arbeit gehabt hette.

Es wehr auch an den personalibus controversiis offtmal nicht so viel gelegen/wan nicht zugleich durch die schmähung der Personen vnd fürnemsten Prediger / die lehre vnd reine vnleugbahre warheit

warheit/bey den gemeinen Man vnd einfeltigen verdechtig gemachet würde.

Christus der HErr selbst/ ward ein Samaritaner/ der Zölner vnd Sünder geselle geschulten/ da die Phariseer seine lehre nicht vermüchten zuwieder leggen. Als die falschen Apostel S. Pauli lehre auch nicht konten mit warheit straffen/ so haben sie sich vnterstanden des Pauli Person vnd wandel zulästern. Lutherus hat etzlichen ein vngelärter Münch sein müssen: also machens auch diese Embdische Prediger mit Ligario/ da bearbeiten sie sich bißweilen die reine lehre der Außburgischen Confession/ welche Ligarius jmmer geführet/ anzufechten/ vnd aber weil sie mercken jhr faules vnd kalter geschwetz wolle den stich nicht halten/ fallen sie bald auff die Person/ tragen ein hauffen lügend zu samen/ damit Ligarius verhasset gemacht/ vnd die lehre ja zum wenigsten bey den vnerfahrenen dadurch verdechtig werde.

Wie aber sol man jhm nu thun/ das der gemeinen Christi/ fürnemblich hiemit gedienet sey? 1. Die lehre der auffgerechten

rechten Außburgschen Confession/welche durchaus dem reinen Worte Gottes gemeß / vnd aber von den Embdischen Predigern vielmahl angefochten wird/ belangend/ist dieselbe von anderen gelärtē reinen Theologen dermassen vertediget vnnd mit Göttlicher warheit erstritten/ das die Embdische Prediger itzt wiederumb/ mit jhren Kuckucksgang vnd lahmen treume/ auffs new viel zu spād heran gezogen kommen. 2. Der andern Lügen vnd falschen gedichte dieses Embdischen lästerbuchs sind solch eine menge/ das wer sie entzelen nach einander wiederleggen wolte/ der muste ein Buch schreiben/für welchs grösse einem grawen würde/ vnd niemand lust haben konte solches zu lesen / dann es ist des verleumbdens vnd verdrehens bey diesen Embdischen Predigern gahr zu viel. 3. Darumb/ auff das dennoch ein jedermenniglich/die der warheit zugethan / sich für den lügen vnd lästergeist der Embdischen Predigern zu hüten habe/ Will ich nur etzliche stücke anzeigen / darauß offenbahr sein wird / wie die Embdische Prediger sich

allein

allein mit vnwarheit behelffen/ vnd aber Ligarius sich als ein auffrichtig vnd redlich Theologus/getrew Seelsorger vnd Prediger/ jederzeit verhalten habe/ darüber es jhm den offtmahll ergangen/ wie die lieben Propheten vnd andere standhafftige reine Kirchendiener vnd Lehrer zu mehrmalen erfahren/ vnd auch sonst fromme Christen nicht wenig beseufftzen.

Vnd zum Ersten/ so wil ich am ende des Embdischen Buchs anfahen/ von dem Wordischen handle in Holland/ da ein jeder gedencken soll/ hie werden die Embdischen Prediger insonderheit die warheit geschrieben haben/weil sie dauon sonderliche Titel machen/ vnd auch die sachen noch jung/ in vieler leute frischer gedechtnüsse sind/ aber sie fehlen gahr zu weit/ wie solches auß den Acten/ so von der Wordischen Tragædia noch alle vñ ordentlich verhanden/ zu ersehen. Wir wollen hir bey den Archiuen selbst wo müglich bleiben/ vnd auß den selbigen die warheit offenbahren. L. Anno 91.

Anno Domini 1591. den 7. Aprilis/ hefft de Castelein te Worden/ intt

Raedhuys end in præſencij des Wets: daer nochtans ſyn Commiſsie nit van mentioneerde: my Iohanni Ligario vtt eenen brieff aen hem gedateert / als wtt beveel der Heren Staten: als hy ſeyde: eenige puncten voorgeleſen/darin ick my: reſpective mynes Amptes: als mett vnwarheeden beſwaert geworden/ End ten erſten Copie begeret / end op de weygerunge van Copie geſeydt / vuyle ſacken vlieden t' licht/om niet beſchamtt te worden/maer ſprecht en ſchowet den Duyvell niett. End te tweeden / alſoo my geene anclagers noch verbaell noch ſchrifftlick mochten genoemtt worden/ geantwort/ hett mach een Quidams werck ſyn/ end ſubreptitie wtgebracht/ gelyck grote heren/ mett andere ſware ſaecken beladen/ well konnen ſomtyts verraſchet worden. Ten derden/wantt geen wetlycke Clauſel den verklaegden expreſſelyck in dem briefe bohouden is/ ſo ſchynt myne behoirlycke verantwordinge daer mede affgeſchneden te ſyn/Maer in dien myn heren Staten gelieven ſall/ des Romeiniſchen Stadthouders vromicheit te gebruycken/ Act.

25:

25: het en is der Romeinen maniere niet/ eenen Menschen te veroordelen / ten sy/ dat de verklaegte syne verclaegers tegenwoirdich hebbe / end hem verantworden mach van tgeene over hem geclagt wort: So presenteere yck myn onschuldt mett sodane gront end warheit te bethoenen/ dat myn heren Staeten sien mögen/ mett wat Calumnien end onwaerheeden myn tegen partye ommegaen. Het is jmmers by den Heyden een gebrüychlick woortt geweſt / Si Accuſaſſe ſatis eſt, quis poteſt eſſe Innocens, Ende de heydenische Staedthouder Feſtus bemintt end maintineert de Gerechticheit meer/ dann de Hoegepreſter mett syn Conſorten/ Act. 25. Hoe veel te meer behoort dan een Christelyck overheit hem te wachten voor des Propheten klage: Dar gewalt goet boven recht/ dies gaen verkeerde ordeel. Datum Woirden Anno 91. den 23. April. Iohannes Ligarius.

Darnach hat Ligarius sich ferner in den Hagen für die Heren Staten als der hohen Obrigkeit von Holland/ offentlich verantwortet/ vnd vnter andern auch

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

diß in ſeiner Duplica klar angezogen vnd vermeldet/Nömlich/ 1. Idt ſchint wol/ dat de angeuers ſolcke geſellen ſyn/ de wol ſcholden eine lögen vth der Lucht grypen/ vnd erhliken lüden vnder Ogen werpen. De W. Graffe tho Oſtfrießlandt hefft my mynes denſtes nicht priveret/ſo diſſe lögengeiſt falſchlick Clamiret/ S. G. ſindt vnſchüldich daran/ ſo wol alſe ick. 2. Soll nu yo ſolckes bewieſen werden von der Replica: quaſi accuſans: vnd wahr thomaken geholden ſyn/ dat welcke ſe nümmermehr na recht ſchölen don konnen/ Wente ſcholde dat kladdewort in der Replica daran gelappet: So man ſecht: mögen eine ſolcke Calumnia wahr maken/ wo ſyne Conſequentia ſcholde darvth folgen/ alſe dat ein dögenicht auer erlike lüde ſcholde mögen vthſetten/wat em in den ſinn kumpt/ vnd fryen ſick mit den loſen worden: So man ſecht: vnd dat ſcholde genochſam bewyß ſyn? 3. Vp de falſche beſchüldigung der heyloſen lehre/ behörden ja de Replicante partie: Wo de anders ſo redelich tho handelen geleuet: ſolcke heyloſe

loſe lehre Expreſſe tho nehmen / Item daruan tho mögen weten vnd tho ördelen / auerſt wat ſchal ick vele ankloppen vnde ropen: Is dar nemandt in? dar nu nemandt will tho Huß ſyn / hören noch antworden. Dewyle ick mynes Gelouens bekenteniſſe in myn antwort frey gedan / vnd de Caluiniſche lehre alſe vnrein tho ſyn bekendt / ock Expreſſe genömet de Miſſedadt vnde ergerniſſen / an myne tho hörers van my geſtraffet / preſenterende / alſe noch alle dat ſüluige (vnd wat propoſten mehr mit warheit mögen vorgebracht werden van my gedan tho ſyn) Dorch des HEREN gnade vnd hülpe mit dem Worde der warheit / vnd in præſentia aller Theologanten in Hollandt tho vor antworden / Wo ſyn den myne yegenpart ſo främ nicht / vnd wagen ein frey ördentlick Colloquium / Erer vele yegen einen? Worümme behelpen ſe ſick leuer mit dem Geiſte vnde proceß des Werlts / denn mit dem Geiſte der warheit / vnde Gott des fredes? mit Werlts proceß vnde Arreſten kan ein bedagter Theologus

wol

wol mehr angefochten vnd gequelet werden/ den mit schrifftur vnd Disputation / Auerst wat seggen hir de Gottsalicheit ? Conscientie? de Gemene Christi? Wo worden se hirmit gedenet. Bringet nicht ein jeder Boem früchte na syner art/vnde by der früchte wert de Natur des Boems enkennet ? Also bringet elcke Secte van Religien ere sonderlike Acta/ vnd de Acta bewysen van wat Geist de Religie is. De Klage vnd Replica rücken alte nyts auer myne heylloſe lehre vnd Religion/ vnd nochtans procedert man mit Arresten Politice/den Mantel darumme hangende / mit saken de Calumniöſe vnd lögenhafftich angegeuen syn/kan men also den namen Gades hilligen? de Minschen gewinnen? De Religion ehren ? Christus scholde velichte mynen delatoribus: Wenn se seggen dat Godt ere Vader sy: Mit dem 8. Capit. Johannis antworden/ Gy sint van dem Vader dem Düuel/ de is ein lögener vnd Mörder van anfang/vnd na juwes Vaders wercken wille gy don. item. Dewyle de frivola replica in dem süluigen

12. Artikel my blameret/als ein vnruſtigen vnd vprörigen Geiſt/ vnd wyſet dennoch nene reden noch bewyß/ſondern quittet ſick ſüluen mit quatſpreken/alſe willen myn Heren van dem have bedencken/ vth wat humorem myn wedderpart dit ſpill angefangen/vnd my diſſe vorachtinge vnd vnkoſten: nempe vth hat vnde böſßheit: angedan. Denn ick nüwerle mit warheit an einige Seditioſæ vnd ſuſpectæ verſamlingen edder propoſten bin ſchüldich befunden/ ſondern alletydt vor ein fredeſam Theologus gebruket vnd bedancket / offt ſchon falſche opiniones vnde rauwloſe ergerniſſen van my geſtraffet ſyn/ vnd darümme feiendlich geblammeret bin/de ſick alſo an my gewraken / alſe ock nu myne Calumniatores don/ welcke als ſe nochtans ſüluеſt in der klage bekennen/ dat de vneinicheit binnen Woerde / vor twe edder anderthalff Jar beth nu her entſtanden ys: De olde tweiſpalt hadde de HEre dorch mynen denſt wech genamen/de aldar lange gedüret hadde: Alſo mach men ſehen wol de Autores daruan ſyn/ vnd vth wat orſaken/

ken / Nempe, Simon Magus Volck / vnfledige dronckers / Scandolosi / Koppelers / Papistische hüchlers / Apenbahre ergernissen / quade tungen / Sectarische opinien / disse Sünde van twe Jahren herwertz tho Woerden sehr vormehret / vnde van politica Correctione altho frey / hebbe ick na plicht mynes Amptes vnd Gottes wort ernstlick gestraffet / des sint se my törnich geworden / vnd gesocht sick an my tho wreken / Vnde dewyle se sick schemen solcke böβlinge / als de rechte orsake disser vorbitteringe / tho bekennen / so hebben se andere puncta böβhafftich vp my gedichtet vnde angegeuen / dardorch se my vnd de Gemeine Christi disse meutte vnde Tragædia gerücket hebben. Auerst ydt sint M. H. vngetwyffelt / so vth Historien / so vth der erfahrenheit des Amptes / wol vele Exempeln bekandt / Wo offte vnschüldige lüde dorch falsche tungen vnde Calumnioſe angeuent auerfallen vñ geiniurieret werden / dar nochtans de falsche tungen vnd angeuers sülueſt schüldich syn / also geith ydt ock mit dissem proceß. Vorklaget

get em (seggen des Propheten wedderpart) wy willen em mit vorklagen/ ein vordeel affsehn vnd an em kamen/ vns tho wreken. Jerem. 20.

Vnd ob wol des Ligarij verantwortung selbst gnugsam sey/weil die widersacher nichts warhafftiges dazumal erweisē mügen / dennoch hat die Obrigkeit zu Woerden/ der diese sachen am besten bekand gewesen/dē Ligario folgends zeugnuß gegeben/ nemb. Wir Bürgemeister/ Schepffen vnd Rath der Stadt Woerden in Holland/ thun kund allen vnd jeden denen diese vnse Brieffe gezeiget werden/ Certificeren für die warheit/ das wir oder vnse Anteceſſores in officio dazumall geweſen/ beruffen vnd angenōmen haben /den Erbarn wolgelarten Gottfürchtigen Iohannem Ligarium/ zu einem Prediger vnd ſuperintendent vnſer Stad vnd gemeine/Nemb. dieſelbe mit Gottes wort zu lehren/ vermanen/ ſtraffen/ die Sacramenta adminiſtriren nach Gottes wort/den Prophetiſchen vñ Apoſtoliſchen ſchrifften gemeß/laut der auffrechten Außburgſchen Confeſsion.

Vnd

Vnd haben befunden/ das Ligarius der Gemeine alhie zu Worden vngefehr 5. Jahr/ nach laut Gottliches wortes/vnd der auffgerechten Außburgschen Confession/getrewlich vnd fruchtbarlich hat gelehret vnd bedienet / Vnsträfflich an der lehre vnd lebend/ als einen frommen vnd getrewen Theologo/von dem Herren begabet/anstehet vnd zugehöret. Erklären auch den Heren Ligarium gantz vnd gahr vnschüldig vnd inculpabel befunden / so an dem / das dem Ligario durch Serger Köningsberger mit vnrecht ist nach geredet vnd gesprenget/ als auch an der vneinicheit/ Ergernussen vñ Calumnijs/ von den feinden der warheit vnd Gottlosen/ wieder jhn vnd der Gemeine Christi mit vnrecht gepractiseret vnd außgegeben. Erklären ferner das durch den plötzlichen vnfahrenden Serger Köningsberger/vnd gewaltsame einnehmen der Kirchen/vom wiederpart geschehen/ die Herde des HErrn vnd Gemeine der Außburgischen Confession/ mit allzu grosser trübnuß/ des Gottseligen Hirten vnd seines dienstes sein beraubet

raubet worden. Bitten vnd wünschen das der HERR seinen getrewen Diener vnd seine Gemeine/ diß schwere Creutz wolle helffen tragen vnd vberwinnen/das auch alle fromme Christen der Außburgschen Confession verwand/ mit diesem gezeugnuß der warheit/ den Herrn Ligarium sich lassen gecommenderet sein. Vnd dieweil man schüldig ist der warheit gezeugnuß zugeben/ So haben wir Bürgemeister/ vnser Stadt Siegel zu vrkund der sachen/ an den Brieff gehangen/Actum Woerden den 2. Octobris Anno 1591.

Wann nu jemand der Embder Narration/ vnd diese wenig puncta gegeneinander helt/ so wird man ja deutlich sehen/ wie es den Predigern zu Embden von wegen der warheit wenig zuthunde gewesen/ sondern haben nur allein die Gösen zeitung wargenommen/ Das heist meine ich/ du solt nicht falsch zeugnuß reden wieder deinen Negesten. Welches Geistes früchte vnd artt/zeuget nun an in diesem stücke das grobe vnd lange Embdische Lästerbuch? Wir wollen

noch etzliche andere stücke mehr besehen/ damit sich die Predicanten zu Embden wieder Ligarium jhrer artt nach kurtzelen.

II. Zum Andern so rücken diese Embdische Prediger zu mehrmaln auff/ wie

Anno 85. der Ligarius/ mit vngnade vom Friesschen Hoffe gekommen/ vnd vermeinen jhm dadurch einen schimpff zuthun vnd einen bösen namen zu machen/ Aber dadurch zeigen sie jhre grobe vngelärtheit an/ Dann wann solches: Nemblich mit vnwillen von seinen zuhörern abscheiden: einem Prediger alßbald zum vnglimpff geraten soll/ muste diese propositiõ wahr sein/ wol seines dienstes entsetzet/ vnd degraderet wird/ oder auch durch widerwillen von seinen zuhörern scheidet/ derselbe ist ein trewloser auffrürischer vnnd fahmrüchtiger Mensche. Wie wurd doch Johannes der Teuffer/ da er von Herode degraderet vnd in das gefengnus geworffen ward/ seinen guten nahmen behalten? Der armer Paulus würde gewißlich/ dieser Schribenten vrtheil nach/ Nahm vnd Fahm Act. 17.

zu Tessalonich haben stecken lassen/ vnd mit einem Buben dauon sein gelauffen. Wir zwar mügen frey bekennen/ das weder die hohe Obrigkeit/ noch Ligarius selbst/ jenig vrsach oder schuld haben an dem/ das Ligarius dazumal von Hoffe abgescheiden/ vnd ist derwegen vns auch jtzt nicht noth ferner hirauff zu antworten/ biß die Embdische Prediger/ dem Ligario seines abzugs halben/ vnehrliche stücke vnd vrsachen mit warheit darthun vnd beweisen.

Wie greiffliche lügen schreiben diese Embdische Prediger von Husem im Lande Holtzstein/ Ich zwar habe mich derselben sachen erkündet/ vnd ist mir von dem Pastore daselbst widergeschrieben/ Wie vormals ein Erro oder Vagant zu Husem angekommen vnd geklaget/er were von wegen der reinen lehre in Ostfrießland abgesatzt/ vnd darauß vertrieben/ vnd würde derhalben gedrungen andere Kirchen Vmb ein Viaticum an zusprechen. Durch sodanig anbringen wart etwan der Alter Pastor Hammerus bewogen/ vnd hat auff die

Embden wegen der Religion geschulten/ vnd also von der Cantzel den Errorem seinen zuhörern Commenderen wollen. Weil aber zu Husem stets Embder Schiffleute verhanden / haben diese den Pastor darumb besprochen/der Pastor da er vermercket das jhn der vmblauffer betrogen/ hat sich bald eines besseren bedacht vnd solches wiederruffen/ damit auch dazumal die Embder zu frieden gewesen. Ist nun nicht offenbar/wie diese Embdische Prediger falsch zeugnuß geben? Dieser Erro ist etwan zu Hage in Ostfrießland an der Kirchen gewesen/ vnd seines Gottlosen lebendes vnd ergerlichen wandels halben / vom dienste gesatzt worden/ vnd nun muß Ligarius derselbe gewesen sein. Solte nicht ein recht verstendig Bürger diese Prediger zu Embden billich anreden vnnd also straffen mügen? Jhr lieben Herrn/ wann jhr keinen gewissern grund ewer Relation hettet / wieder Ligarium / wehr besser geschwiegen / denn jhr auff solche weyse vns bald würdet verführet haben/ vnd wieder das Achte Gebott

bott zu sündigen vrsache gegeben. Ich gedencke/ es haben diese Embdische Prediger/ auß grosser begierde vnd lust mit verleumbden vber Ligarium Ritter zu werden vermeinet / das wörtlin Hæge für Hæffe angenommen/vnnd also bald drucken lassen.

Darnach muß auch des Ligarij Antorffische reise bey diesen Predigern herhalten/vnd dürffen dauon also schreiben/ Ligarius sey zu Antorff von allen friedliebenden Christen / allein für ein Hadergeist geachtet gewesen / Welches gehn Antorff auß Frießland gekomen/ gleich wie die falschen Apostel von Judea gehn Antiochiam / Nemblich das gute werck/ welches Gott durch seine diener vnter dem Creutze zur zeit der schweren verfolgung/ angefangen/ zu verstörende. Das ist ein Meisterstücke des Calvinischen Geistes. Ihr lieben Herrn vnd Schribenten von Embden/ lieber saget mir / was warens für Prediger zu Antorff / die die Schlüssel der Stadt zu sich genommen? Ihre zuhörer auffröriſcher weyse auff den Marcke Anno 66.

in die Waffen versamlet? Vnd selbst die Hellebarde in die hände getragen? Was warens für Prediger zu Antorff/ die seine Excellentie dem Printze von Vranien/ sampt andern Herrn vnd Obrigkeit der Stad Antorff/ gewisse Artikel fürschrieben? Vnd denen zu vnterzeichnen zwingen wolten? Was warens für Prediger zu Antorff/ nachdem die Magistrat die Papisten vnd die von der Confessie, ex officio hatte zu samen lassen förderen/ die Rebellen vnd auffrörischen Calvinisten nach gebühr zu Coerceren / Was warens meine ich für Prediger/ die dazumahl jhre Paßport nicht erwarten/ sondern die Pforten der Stad kösen/ die Schlüssel von sich worffen/ vnd also dauon strichen? Warens nicht ewer deformirten? Denn Ligarius zwar blieb noch etzliche zeit dabinnen / vnnd bekam ein ehrlich Paßport/ beid von der Magistrat/ vnd den gedeputierden/ Darein diß klar vermeldet wird/ vnd hetten seines (Nemblich des Ligarij) dienstes nie nicht begeret zu entbehren/ were die Religion bey der

König

Köning. May. vnd Gubernanten jmmer zu erhalten gewest/ Dieweil aber alle gebürliche mittel dazu gebraucht/ vnd dennoch nichts hat mügen helffen/ etc. Item/ vnd das er (der Ligarius) sein leben vntadlich geführet / vnd alle seinen wandel/ dem Göttlichen worte nach getrieben / bedancken vns seines getrewen dienstes vnd Gottseligen lebendes / vnd willen solches alle zu allen zeiten / gegen jhm vnd den seinen nach vermügen verdienen. etc.

Diß konte man nun diesen Embdischen Predigern recht in die Nasen reiben/ wie sie doch so vnuerschämet/ denn Calviniſchen auffrohr zu Antorff/ ein gutes werck darffen von Gott angerichtet nehmen/ vnd jhren vnflat dem Ligario zuschreiben. Ligarius ist zwar zu Antorff von den auffrörischen Calvinisten oder Zwinglianern / auff dem Marckt in die Wehr versamlet/ für ein Hadergeist / Wie S. Paulus vnd die Propheten bey den vngleubigen Juden/ geachtet / Welcher gehn Antorff / auß sonderlicher schickung Gottes durch recht

messigen beruff der Gemeine von der Confession angekommen ist/ Nemblich/ den Zwinglischen Jhrtumb zu beschämen / vnd den Calvinischen auffrohr/ welchen der Teuffel als der Gott dieser Welt durch seine Trabanten den Calvinischen Predigern/ zur zeit der schweren verfolgung angefangen/ zu verstören/ Wie dann Ligarius recht vnd billich/ seinem Ampte nach/ die Obrigkeit jhres pflichtes/ Müterey vnd auffrohr der vnterthanen ex officio zu Compesciren/ erinnert hat.

Wie aber Ligarius gehn Antorff beruffen / bezeuget genugsam des Junckern zu Vphusen Testimoniall/ vnnd vermeinen diese Embdischen/ Ligarius müge kein zeugnuß von dem selbigen Juncker herfür bringen / So doch der Juncker folgendes Testimoniall mit eigen hand vnterschrieben/ vnd mit vntergedruckten Pitzschaffe bestediget.

Wir Egher Howerda zu Vphusen vnd Wolthusen Juncker vnd heuptling/ thun kundt vnd bekennen mit diesem offendlich/ für allen vnd jeglichen hohes

vnd

vnd nidriges standes/ das der hochgelar-
te vnd Ersamer Herr Iohannes Liga-
rius/ sich/ in vnserm Kirchendienst mit
ordentlichem beruff angenommen/ etz-
liche Jaren in vnsern Kirchendienst er-
halten / also vnd dermassen / das er das
vnuerfelschete Wort Gottes der Auß-
burgsche Confelsion gemeß bekand vnd
geprediget/ auch sein leben vnd wandel
dem Euangelio nach ohne jenige erger-
nuß/ vnstrafflich geführet / des jhm
die Gemeine so er bedienet sampt vns
gezeunuß hiemit geben. Dieweil wir
aber obgemelten Herrn Ligarium gehn
Antorff / die wahre Religion allda zu
pflantzen/ Auff derselben gemeinten fleis-
siges ansuchen/ erlaubet/ vnd vns vorbe-
halten/ im falle das Euangelion in den
Niderlanden keinen vortgang gewünne/
das vns solte frey stehen / jhn wieder an-
zunehmen oder nicht/ vnd die Gemeinte
zu Antorff auß sonderlichen vrsachen/
so sie vns schrifftlich verstendiget/ seines
dienstes domahls nicht können entraden/
derhalben wir dennoch zu vnser Kirchen
noth vnd behoff / nach einem andern

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Kirchendiener haben müssen vmmesehen. Derwegen wir den mergemelten Herrn Ligarium seines dienstes allhie gefreiet/ vnd ohne diese vnsere Certification dennoch nicht haben wollen ziehen lassen/ sondern jhm dieselbe mit warheit zu seiner glimpff vnd Ehren / Wo es jhme mag von nöthen sein gerne mitt getheilet. Des zu mehrer vrkundt haben wir Egher Howerda vorgemeldet/ vnsern Nahmen mit eigener hand hirunter geschrieben/ vnnd vnse Sigell wittlichen hirunter auffs spacium drucken lassen. Datum Vphusen am 27. Aprilis/ Anno 1567.

Die Embdischen Prediger vnterstehen sich des Rades Paßport von Antorff dem Ligario mitgeteilet dadurch verdechtig zu machen / als das die Magistrat dazumahl Bäbsch gewesen sey. Claudius Lysias der Hauptman zu Jerusalem Act: 23. War ein Heyde vnd wuste nichtes vom Euangelio / da er den Paulum gehn Cæsarien durch einen Heydenschen Vnterhauptman sicher geleiten ließ/ mit diesem zeugnuß/

aber

aber keine anklage hatte des Todes oder der Bande wert / So ist nun auch verdechtig ding mit Paulo / was von jhm alda geschrieben stehet. Kan dann die Obrigkeit vnter den Heyden vnd Bapstdohm oder auch anderer Religion/ kein auffrichtig vnd verstendig hertz haben? das sie von eusserlicher Erbarkeit recht solte vrtheilen mügen? Ich gleube gahr wol/ es würde fast dienstlich sein den auffrörischen deformanten / damit man nicht glauben dorffte / wann Weltliche Obrigkeit offentlich zeugen würde/der Lügen vnnd Schwerd Geist / wehre ein Meister der Calviniſchen Rotte vnnd des Zwinglischen geschwürms. Aber Gottes wort vnd die auffgerichte Außburgische Confession/ sampt der Christlichen Kirchen einhelligen Consens/ Lehren vns die Obrigkeit besser zu ehren / vnnd andere Früchte des Heiligen Geistes / in aller Sanfftmuth / Liebe/ Geduldt vnd friede/ zu beweisen/ Wie der Antorffische Reformirte hauffe gethan.

Mit gleicher Ehren bestehen diese

Pre-

Prediger zu Embden in dem das sie vermeinen dem Ligario sey nicht müglich ein zeugnus von dem Graffen zu Kulenburch / dem er Anno 68 vngefehr gedienet / einzubringen / doch wir wollens versuchen / vnd allein aus allen schrifften zwischen dem Graffen vnd Ligarium ergangen / folgendes anzeigen. Floriß Graff zu Kulenburg / dem Ersamen vnd wolgelarten Iohanni Ligario vnserm Hoffprediger vñ gutem freunde etc. Vnsern freundlichen gruß sampt günstigen willen zuuor / Ersamer vnd wolgelarter besonder guter freund / Wir haben gantz gerne vernommen / das jhr euch die vnsere zu dem Worder in Religions sachen also trewlich befohlen sein lasset / dadurch sie desto lieber das Euangelion handhaben / vnd mit mehrer nehrigkeit behalten werden / dessen Gott dem Allmechtigen lob vnd danck sey. Nun wolten wir nichts liebers von Gott dem Allmechtigen wünschen / denn das vnse Vnterhanen allenthalben mit dem H. Geiste also erleuchtet wehren / das sie das Euangelion ohne jenig vnser ermahnen

selbst

selbst annehmen/ dasselbige behalten vnd Predigen lassen wolten/ Wie wir dann gantz gerne segen/ das die vnsern in dem Werderbroeck dahin berichtet werden mügten/ Das sie die Abgöttische Ceremonien nachlassen/ vnd die wahre erkentenuß Göttliches wortes annehmen wolten. Vnd können bey vns dißmal bessers nicht erachten/ dann das jhr vnse Richter vñ Beyseßen in dem Werderbroeck für euch bescheidet/ denselben vnse meinung (die euch bewust) güttlich fürhaltet/ vnd dahin vnterstehet zu handlen/ das sie der Gottlosen abvsen ledig gehen/ vnd das sälichmachende Wort Gottes geprediget werde. Wie wir dan nicht zweyffeln/ jhr werdet allen fleis darein fürwenden/ vnnd befehlen euch dieselbe sache/ vnd hirbey in schutz vnd schirm des Allmechtigen. Datum Colln den 16. Januarij Anno 1568.

Was aber auch diese Einbdische Prediger ferner dem Ligario jhrer art nach für werffen/ ist nichtes den eine bößhaffte verkehrung/ dieweil jhnen nichtes gefallen mag/ was nicht jhres geschwermes ist.

mes ist. Ich gleube / wann Ligarius hette das Crucifix auff der Kirchen nicht mügen vertragen / vnd sich vnterstanden die Bilder mit vngestüm auß den Kirchen zu werffen / den gemeinen Pobell wieder jhre Obrigkeit zuerwecken / vnd von wegen grosser heiligkeit vnd dehmut / die Orgel in der Kirchen nicht können hören / oder auch Altar / Tauffstein / Ablaten / Casel / vnd was der gleichen Adiaphora mehr sind / auß hoher fantasia, Calvinischer Weißheit / vnd Zwinglischem eyfer / auß den Kirchen reumen vnd abschaffen müssen / So würde Ligarius / dieser Prediger vrtheil nach / ein vberaus fein / eyferich / gelärt / fromb / Gottselich / auffrichtig / geschickt vnd friedliebender Man Reformator vnd Prediger gewesen sein / Vnnd ich zweyffel gahr nicht / sie würden jhn bald jtzt Canonisieren / vnd in jhren tieffen Himel / nebenst Aristidem / Numam / vnd Zvvinglium oben an setzen. Gott aber behüte ja für solchem eyffer / bastery / vnd Carelstedscher dullerrey / alle fromme vnd Gottselige hertzen.

Aus

Aus diesen stücken ist deudlich vnd klar genug/ wes man sich durch das gantze Buch/ zu diesen Embdischen Predigern habe zuuersehen/ vnd solte mit der zeit an jhnen wol selbest wahr werden/ welches sie sich des Ligarij halben/ fol. 360. jhres Lügensacks/ Spitzbübescher weise besorgen. Eines wollen wir noch herzu setzen/ von dem/ das Ligarius auß der Disputation/ Anno 1563. zu Embden in Cætu gehalten/ verlaufen müssen.

Zum dritten die Disputation Anno 63. zu Embden in Cætu gehalten belangend/ wil ich dieselbige/ wie sie dazumal verzeichnet/ herzu setzen. III. Anno 63.

Disputatio in Cætu Embdano habita Anno 63. 12. Iulij.

Finitis precibus, Cætus voluit, vt Ligarius Confessiones suas, quas Germanicè & latinè præmiserat, Cæruiqúe earum describendi Copiam fecerat, ipse sua voce nude prælegeret. Quod cum semel atque iterum Ligarius feciſſet, adiecit hunc Epilogum: Quoniam Cætus ante aliquot

Septi-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Septimanas fassus esset, Wirdumanam formulam pro Concioni us non sufficere, ideoque petivisset, vt Ligarius longiorem explicationem adiungeret, ac Gellius præcipue institisset, vt formulas loquendi, quas ante quadriennium promisisset, ad ineundum consensum vtiles proferre vellet: Idcirco se hanc operam Cætui dedisse, cum bona spe, fore vt his recte intellectis Concordia Ecclesiarum resarciretur. Nolle autem se vt quisquam putaret, sibi edicta quædam more prætorio præscripta esse, in quæ inquirere vlterius vetitum sit, Sed esse hanc suam Confessionem, quam Cætui approbare per certos textus Canonicæ scripturæ paratus sit; cum hac conditione, ne Cætus existimaret penes se iudicium esse, quo Ligarium stare oporteret, sed vt verbum Dej judex esset, Cætus vero vniuersus vnius disputatoris partes ageret: nec enim suffragrijs hominum, sed testimonijs scripturæ acquiescendum esse. Postremo vehementer

ter

ter orabat, vt meminiſſe per omnem diſputationem vellent, hoc eſſe proprium piarum Synodorum, vt amica fiat Collocutio, & ex Collatione ſcripturarum certus conſenſus eliceretur. Quocirca placide proferre ſententias vellent, nec quiſquam tam praue animum induceret, vt laudem ingenij, tanquam ex ſchola Philoſophica auferre quomodocunque cuperet.

Sub hæc Cætus iuſsit Ligarium pauliſper ſecedere, ob hanc cauſam, vt nimirum Cætus liberius conſtituere poſſet, quo pacto vellet cum Ligario agere.

Ligarius querebatur hoc nouum exemplum nunc fieri præter morem huius Cætus. Nam diſciplinæ Eccleſiaſticæ cauſa exiri ſolere, in Themate diſputando nunquam neq; hic neq; alibi fieri ſolitum. Quapropter cum cogitaret, quantoperè hoc poſtularent, & quæ ſigna coram nonnulli ederent, non poſſe ſe dubitare, quin aliquid monſtri alerent, & prauis af-

fectibus magis quam communi Ecclesiarum tranquillitati indulgere vellent. nam si piè & candidè vellent, opus esse præsentia sua non abitu. Quia explicationes & formulas ab se petijssent, de quibus ipse optimè dare consilium tractandi posset, qui composuissset: & cum Ecclesiasta & Symmista sit, pertinere ad te vtique huiusce deliberationis partem. Cur igitur in tali re nunc deliberanda iuberent ipsum secedere, qualibus in rebus ante annos aliquot præcipuè ipsius opera consueuissent vti, nisi aliud in animo voluerent, quam verbis profiterentur.

Hæc vbi Ligarius dixerat surgeretque iam exiturus, ibi Pastores Petrumanus & Vphusanus, tum intelligerent, non scripturis tractandis, sed suffragijs colligendis hæc destinati, surrexerunt ipsi quoque, dixeruntque suam præsentiam æquè obstare Cœtui ac Ligarij præsentiam, quia

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

quia cum ipso per omnia consentirent. Etsi autem Cætus diceret, non iubere se vt præter Ligarium quisquam exiret, tamen simul hi duo exierunt. Aliquanto post Ligarius cum duobus hisce reuocatus est in Cœtum.

Ibi Gellius proposuit, placuisse fratribus vt Ligarius fusius explicaret, quæ quisque in confessionibus prætectis non satis assequeretur. Ligarius respondit, se hoc cupidissime facere, modo quisque ordine ac placide ostenderet, quæ non satisfacerent. Verum si nihil aliud se absente decreuissent, non opus fuisse suo abitu; nisi forte putarent, se hoc pacto honorem suum egregie recuperasse, qui superioribus hebdomadis in Hermetis prima condemnatione amissus videretur. Certè non est candide factum. Quapropter se prostari iam nunc, quod nollet hoc ipsum

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

pro præiudicio haberi, quod vel prærum
ſens cauſa premeretur, vel Hermelig
magnopere ſibi placeret. Mox Con
feſsionis prælectio repetita eſt. præ

Qua finita, priuſquam ordine di pre
ſputatio inciperetur, Exclamat Pa The
ſtor Iengeltanus: Etſi ordo neccdum Qu
ad me peruenit fratres, tamen ne vi per
dear malo aſſentiri, oportet me præ tati
fari, id quod conſcientia mihi dictat abſe
Dico igitur Ligarium Craſſe mentiri præ
quod Cætus copioſiorem explicatio Dei
nem & formulas loquendi ab ipſo Lig
petierit. Quia id perinde eſt, ac ſi no in e
antea hæc non ſciuerimus, & nun tem
primum cogamur à Ligario diſcere den
Hoc profectò nobis turpe eſſet, ſi ille pre
nos aliquid docere deberet, nos ipſi me
hæc iam diu bene ſciuimus. Gellius per
reſpondebat; Domine, Imo Cætus iam
petiuit iſta à Ligario, & ego nomine tori
Cætus hæc ei propoſui, non poſſu nar
mus hoc negare. Hic cum Cætus hib
Gellio aſſenſus eſſet, Iengeltanus ait; no
ſi hoc ita eſt, tum ego oblitus ſum, ſun
ego tamen non petiui; Sed hoc ite qu

rum

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

rum dico, quod nobis turpe esset à Ligario aliquid accipere.

Tum Ligarius: malam profecto præfationem iste præmisit, aduersam precibus quas fudimus, & alienam à Theologica præsertim disputatione. Quod si vos cæteri idem sentitis, iam perspicuum est, quid de fructu disputationis sperandum sit, & quid me absente decreueritis. Sane iuxta hæc præsagia non erit placidus exitus. Deinde conuersus ad Iengeltanum Ligarius ait; Quod me mentiri dicis, in eo vniuersus Cætus te redarguit, & temeritatis te tuapte confessione condemnas. Quod scripta mea sic interpretaris, quasi dictata sint, quæ vos à me velut discipulos à magistro accipere oporteat, omnino falleris. Quia iam antea testatus sum, me non prætoria edicta conscripsisse, quæ examinare non liceat, sed confessionem exhibuisse quam per certos textus Canonicæ scripturæ confirmare paratus sum. Quod tibi turpe ducis, quicquam à Ligario discere; istius te esse

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

ſecurum iubeo: quia ego tales diſcipulos non ambio. Sed hoc ſimul cogites, quam male conſulas publicæ Concordiæ, & quam male medearis vulneribus Eccleſiæ, quibus obligandis ſhæc opera à me datur. Ac obnixè oro, quicunq; ſunt in hoc Cœtu placidiore ingenio, ne hoc tam infauſto exordio moti à meliore propoſito deficiant.

Tunc Wilhelmus Petrumanus ad Iengeltanum inquit, ghy ſind noch ein iungk Herr / ghy bedôruen wol ein ſchlot vor den mundt.

Mox Hermes quærere cœpit, quę eſſent nuda ſigna? nunquid ea quæ corpus Chriſti non habeant inuolutũ.

Ligarius ex latina confeſsione repetebat hæc verba; quæ typicam duntaxat abſentis memoriam ſignificatione proponunt, hæc nuda cenſentur ſigna: & ex germanica confeſsione hæc; dat ock nicht ein des anderen ſtadt holde/ vnde im affweſen vortrede.

Hic Hermes cum magno conatu dicere multa vellet, cumq; implicaret

ipſe

ipſe ſeſe, adeo vt cœtum ipſius nomine puderet, & nihilominus cum tædio nauſeaque totius cœtus ſemihoram conſumeret: tandem Ligarius interpellans ipſum, inquit, ne tam late diuageris Hermes: wyſet my men in ſolcken vorwirreden rede / wor ſtart edder ohren ſind / ſo wil ick balde antworden / vnde yuw tho rechte helpen: Collige ipſe Epitomen, ne tibi poſtea pudori ſit; ſi à me fueris adiutus. Hermes rurſus ius deq; vagatus, cum diu nihil dignum proferre poſſet tanto hiatu, & tempus alijs præriperet, ab Olderſhumano paſtore hiſce verbis obiurgatur: Hermes gy willen alletydt vele ſeggen / vnde weten nochtans nicht / war gy dar myt hen ſchölen / gy hebben alletyd wunderlicke veſten vnt hovet.

GELlius: Si Chriſtus dedit Diſcipulis ſuis corpus & ſanguinem ſuum ad manducandum & bibendum, non video quidnam reliquerit Iudæis ad crucifigendum. LIGARIVS: ad hoc Chriſtus Dominus ſic reſpondit; Accipite comedite hoc eſt cor-

pus meum quod pro vobis traditur; bibite ex hoc omnes, hic est sanguis meus noui testamenti, qui pro vobis & multis effunditur in remissionem peccatorum. Interea dum hæc à Ligario dicebantur, tam crebri clamores vndiq; fiebant, vt nec Gellio nec Ligario audientia esset. erant nonnulli qui acerba subsannatione excipiebant, quidquid à Ligario dicebatur. Cumque iam multum temporis contumelioſis hisce clamoribus perierat, nec finis videretur, Ligarius tandem maiore vocis contentione interpellat; Quid per istos tumultus efficere cupitis? an vt me terreatis? fallimini profecto, fallimini inquam, si ita putatis. Ego certis scripturę locis conuinci volo, insulsis clamoribus non percellor. Aut hoccine quæritis? vt ne mea vox in turba exaudiri possit, & vos sic deinceps argumentemini; Ligarius in Cætu minus verborum fecit, ergo minus bonam causam habuit. Sane ego vociferationibus non certabo, sed expressis scripturis agam.

Vos

Vos interim cogitate, quam longe discessum sit à lenitate illa, spiritus, quam vtrinq; promisimus.

Postea promiscue à pluribus simul adferebatur hæc argumentatio; Qui accipit panem Cœnæ Dominicæ, is accipit corpus Domini; Panis autem cœnæ accipitur Physice. LIGARIVS: In hac argumentatione nulla est partium cohærentia, nam sunt quatuor termini & scopæ dissolutæ: Maior propositio loquitur de substantia cœnæ; Minor propositio loquitur de modo accipiendi: Modus autem in confessionibus meis dilucide explicatur. Hic iam verba confessionis prælegebantur.

GELLIVS: si hoc sentis quod corpus Christi, realiter, essentialiter, oraliter, corporaliter (vt multi loquuntur) commedatur, tum nos plane à te dissentimus.

LIGARIVS: Cum ista tam crasse atque indistincte ex me audieris Gelli, tum demum testeris te à me dissentire; Interea autem, cognosce,

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

quibus verbis hæc in confeſsione mea tradantur. Hic cum Ligarius verba confeſsionis repeteret, diſſonæ voces per omnem cætum hinc inde velut ſuſurri audiebantur; alius aliud afferebat, quo ſignificaret ſe Gellio accedere: qui argumentis non poterant, hi riſu & ludibrijs ſtudebant Ligario ægrè facere. Ligario interim tacitus expectabat, quoad murmura illa conſileſcerent; tandem inquit: ego veſtrum Chaos non digeram in ordinem, ne Iengeltanus hoc vobis dedecori vertat. Vos, ſi placet, ſortione vtimini, cui potiſsimum reſpondere debeat. Non aliter agitis, ac ſi in ſingulas argumentationes velitis colligere ſuffragia, & obruere me multitudine, ne annotare poſsim; ego tamen pleraque meminero.

COLTHVNIVS: Domine Ligari, non debes tamen nos ridere.

LIGARIVS: cum totus cætus tam ſit ridiculus, qui poſsim ego ſolus eſſe tetricus.

GEL-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

SCHELTERO ad cætum inquit, vos nullum ordinem ſeruatis, ſed confusè omnia agitis: vos debebatis quærere, Quis eſſet ſtatus? Nempe, an Chriſtus ſecundum humanam naturam ſit in Cæna? Hic eſt ſtatus.

LIGARIVS: mihi in manu non eſt præſcribere ordinem; ego enim partim reſpondentis tueor, Cætus opponit quidlibet. ipſe igitur viderit quomodo tam turbulentos conflictus excuſet.

GELLIVS: in capite Iohannis 6. Auditores verba Chriſti de orali manducatione carnis intelligebant, & ſic cum offenderentur; ibi Chriſtus incipit concionari de aſcenſione ſua in cœlos, & docet quod non debebant carnem & ſanguinem eius accipere: Quia dicit ſe velle corpus ſuum è mundo auferre per aſcenſionem ſuam.

Hic

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Hic iam Cætus partim geſtibus, partim vocibus ſignificabat, ſibi hæc vehementer placere, & quiſque quod poterat lætus afferebat.

LIGARIVS: Si præ læticia tantiſper audire vobis vacaret, ego facile docerem, quod Chriſtus aſcenſionem ſuam in promiſsione corporis & ſanguinis alleget, vt argumentum non abſentiæ ſed præſentiæ ſit, etiamſi vobis hoc quaſi παράδοξον quiddam videtur, nec ſuſtinetis ex me audire. Cætus ſuo more pergebat: Bernardus Meppenſis ſæpe detecto capite & manu annuens ſe aliquid dicturum, non poterat impetrare, pileumq; reponebat. Tandem Ligarius inquit, non miror quod mihi non vultis reſpondendi ſpacium concedere, vos inuicem ipſi alius alium ita obturbatis, vt multa argumenta vobis intercidant, dum alia ſuper alia ingeritis, nec quiſquam ſua vrget, ſed ſimulatq; propoſuit, alio deuoluitur. Itaque ego vobis hoc iam nunc prædico, ne putetis præiudicij loco, aduerſus me fore,

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

fore, quod pleramq; partem temporis, dum vos tumultuamini, silentio abire sino, quodque non ad singula, quæ in turbam conijciuntur, respondeo. Nam nec vos ipsi vices seruatis, neque quæ obiter profertis, tuemini.

WICHERVS: mihi hoc maxime consultum videtur, fratres, vt ordine propositiones Ligarij examinemus, alioquin in huiusmodi confusione nihil finietur: Si placet fratribus, ego ab initio Confessionis incipiam. Huic Cætus assentiebatur. Wicherus: Prima propositio Ligarij in latina Confessione, loquitur de corpore Christi prorsus in abstracto, contra totius Ecclesiæ consensum, ideo debet mutari.

LIGARIVS: propositio hæc. Confitemur in Cæna Domini non diuinitatem & beneficia, sed ipsam quoque Christi hominis substantiam vere præsentari; omnino loquitur in concreto, sicut sermo communis testatur. Duæ enim res expressè iungun-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

guntur, in eadem periodo, cum dicimus non modo hoc, verumetiam illud: talis locutio certe non diſpeſcit ſed copulat, ſi modo vſum loquendi callemus.

WICHErus: ipſam Chriſti hominis ſubſtantiam verè præſentari in cœna, ego non aliter poſſum intelligere, quam in abſtracto eſſe dictum; & nemo patrum, ſed nec hodie quiſquam ita loquitur. Hæc Wicherus identidem repetat, & verboſe conabatur obtinere.

LIGARIVS: Non quid tu intelligas Wichere, ſed quem ſenſum ipſa ſyntaxis ſuppeditet ſpectare oportet. Hæc ipſa autem loquendi forma vſitatiſsima eſt melioribus Theologis, quoties de vtraque in Chriſto natura, ſeu de tota perſona collectim agunt. Nec aliter loqui fere melius poſſumus, cum ſententiam volumus μεροδικῶς efferre. Denique cur tibi hoc videtur in abſtracto dici, cum non poſsis dicere, Chriſtum in abſtracto loqui, qui tamen alterius duntaxat natu-

naturæ ſuæ mentionem in verbis cœnæ oppreſſam facit. Vnde autem concretam eſſe locutionem in verbis cœnæ ſcitis? Niſi quia implicite intelgitur per ſynecdochen, quicquid ad totius conſtitutionem pertinet, etiamſi nominatim non exprimatur, dummodo ne nota quapiam ſeparetur:

NICOLaus STERKENberch: ſentis igitur hoc, quod Chriſtus ſecundum humanitatem ſit in cœna.

LIGARIVS: ego iſta locutione in huiuſmodi tractatu, vnde omnes abeſſe inſidias cupiam, non libenter vtor, ne fucus fiat ambiguitate. Nam (ſecundum humanitatem) vtraque dictio eſt πλύσημος: itaque potius dico, Chriſti hominis ſubſtantiam in cœna verè præſentari.

SCELTKO: Quæ eſt ergo ambiguitas in voculis?

LIGARIVS: Humanitas interdum virtutem ſignificat, quam Græcè φιλανθρωπίαν vocamus (hic ita effusè ridebatur à compluribus, vt Ligarius quan-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

quanquam reliqua prætexerit, tamen intelligi non posset) alias ipsam hominis substantiam, nec raro hominis tantum proprietates denotat. Vocula secundum, in hac locutione (secundum humanitatem) potest vel essentiam humanæ naturæ significare, vel originem præsentiæ & vim exprimere, vnde ea facultas proficiscatur.

WICHERVS: Quare non dicis repræsentari?

LIGARIVS: Quia repræsentari magis significat Theatricum quiddam & vicarium, quam realem exhibitionem.

GELLIVS: Quare non ita potius dicis, Quod Christus interfit Cœnæ suæ, Deus & Homo? si de totius personæ præsentia sentis, sicut nos etiam loquimur; ita certum planè consentimus.

LIGARIVS: Vterque loquendi modus rectus est, & vtroque ipse vtor: Veruntamen quia alter est captionis capatior, idcirco ipsum in maiori confessione sic interpretor, vt

cum

;tamen
ām ho-
ominis
Voculą
ſecun-
l eſſen-
re, vel
prime-
ur.
on dicis
ſentari
quid-
n exhi-
potius
Cœnæ
is per-
etiam
nſenti-
quendi
ipſe v-
eſt ca-
n ma-
or, vt
cum

um hoc planiore modo idem ſit. Hic ligarius iam ex maiori confeſsione prælegebat paragraphum illum, Ieſus Chriſtus.

GELLIVS: Quoniam fateris te vtroque modo idem intelligi velle, cur non mutas hanc formulam, quæ tibi arridet, & ſubſtituis illam, quæ Cætui magis placet? quid tam pertinaciter tua defendis, & remoraris communem Cætus conſenſum?

LIGARIVS: ego ideo locutionem Eccleſiæ defendo Gelli, quoniam pia eſt, & à vobis ex mera inſcitia reprehenditur: huc accedit, quod in hac minus eſt ſubdolæ interpretationis. Volo autem vt in ſpecie non tantummodo, verum etiam re ipſa conſentiamus. Cur autem vos adeo refugitis hunc loquendi modum, cum illum alterum concedatis, ſicut à me expoſitus eſt? Nam ſi vobis epitomen illam concedo, eaque ipſe creberrimè vtor, quin vos viciſsim igitur hanc periphraſin admittitis, quæ eſt eun-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

dem cum illa ſententiæ, & perſpicu
excludit ambiguitates.

NICOlaus Sterkenberg: permit
tite mihi, ego illnm vrgebo: Nonn
Chriſtus humanum corpus ex incar
natione habuit? Nonne paſſus e
corpore? Reſponde mihi, quid taces

LIGARIVS: non neceſſe habeo
ad ſemiplenas quæſtiunculas reſpon
dere.

NIColaus Sterck: videntur tib
hæ quæſtiones ſemiplenæ? quid, ſ
ego hic ſubſiſtam & non quæran
nunc plura, non reſpondebis?

LIGarius: ſuperflue iſta à te pro
feruntur, niſi alio accommodare ve
lis; itaq; ego collectionem tuam ex
pecto, vt in fine videatur cuius toni
Nam de his articulis non eſt contro
trouerſia inter nos, & poſſum vna
vocula reſpondere, ITA. ſed iam te
oportet neceſſario pergere.

NIColaus Sterck: Nonne Chri
ſtus corpore reliquit mundum, &
corpore aſcendit in cœlum?

LIGARIVS: cum certi exten
textu

textus Canonicæ ſcripturæ, cur non eos potius producis? de quibus ego non poſſum tergiverſari; cur mauis humanis interrogatiunculis vti?

Nicolaus Sterck: Ecce, quomodo quærit effugia? ſentit ſe conſtrictum eſſe. Nunc vult verba mea annotare, vt plus temporis habeat ad cogitandum. Nam Ligarius in tota actione huius Tragœdiæ, multa ſubindè in pugillaribus annotabat.

LIGArius: pergas tu ad concluſionem quantum potes, quod ſi ego reſpondere non potero, ſimulas tu deſieris, fatebor te viciſſe. Quod autem dicta veſtra conſcribo, id propterea facio, ne vos, poſtea quam cognoueritis ex refutatione mea, quam pueriliter de tantis rebus garriatis, tum præ pudore inficiemini. Wenthe gy holden nenen ſteck.

Cætus acerba ſubſannatione Ligarium excipiebat.

Nicolaus Sterck: En, vt ſe torquet ſerpens, vt cupis elabi. nonne hę quęſtiones ſunt ſcripturæ? Hæc Sterken-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

rotato brachio & totius corporis ve-
hementi niſu ſæpius iterabat: Cætus
partim incondito murmure, riſu, ge-
ſtibus, partim expreſſa voce lætus
Sterckenbergio ſuccinebat.

LIGARIVS: Ludibrijs vobiſ-
cum non certabo, ſed hoc vobis con-
firmo, quod per iſtas ſubſannationes
non patiar me dimoueri à tutela veri-
tatis, ſed prouoco vos ad certos tex-
tus Canonicæ ſcripturæ: Cur hic
non audetis conferre pedem? Si ve-
ſtras interrogatiunculas ſcitis eſſe ipſa
verba ſacræ ſcripturæ, indicate mihi
locum. ſin putatis vos alijs verbis
eundem ſenſum proponere, cur non
mauultis hunc honorem Deo tribue-
re? vt vel ipſius verbis potius vtami-
ni, vel vt certum textum Canonicæ
ſcripturæ proponatis, & ei textui de-
inde humanas quæſtiones ſubijciatis,
Ego ſacroſanctas ſcripturas appello,
& textus certos diſputari volo; pro-
pterea ad quæſtiunculas tuas Sterken-
bergi ſic reſpondeo: Chriſtus corpo-
re aſcendit viſibiliter, & profectus eſt

in cœ-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

in cœlum, prout certi textus de Ascensione habent: Christus reliquit mundum, sicut verba ipsius de abitu ad patrem habent: ne postea dicatis, me respondere prorsus noluisse. Age Sterkenbergi, examinemus iam hosce textus (sodes) qui de his ipsis Articulis extant.

NICOlaus Sterck: Audite Brentianam hæresin, latet anguis in herba; quam lubricus est? quam astute quærit latebras. Hic SCHELTKO, qui exquisitâ petulantiâ in Cætu diu fuerat vsus, & quem Mortannius modestiæ aliquoties monuerat; tandem cum scurrili risu foras se proripuit, subsequente Mortannio & dicente: Ey Scheltteko / wy makeden dath althọ plump. Accubabat etiam proxime Gibbonem, quidam ore prælargo & ventre monachali, veste infra nates non pertingente, Thersites; Qui fricatione brachiorum, traiectione crurum & cachinnis, totum colloquium valde dedecorabat.

LIGARIVS: imo vero Sterken-

bergi, istic latet anguis in herba; & vos estis Theologi sine scriptura. Cur postulatis, vt ego filium Dei hac ignominia afficiam, & ad humanas quæstiunculas prius respondeam? hoc vos fortasse parui penditis, mihi certe religioni est. proponite modo certum textum canonicæ scripturæ, & subiungite deinde quaslibet multas interrogatiunculas, tum ego libenter respondebo.

GELLIVS: patres docent Christi corpns in cœlo esse, & habere suas dimensiones: & ego ex literis possum ostendere, quæ à fide dignis viris ad me scriptæ sunt; Quod Dominus Melanthon aliquando ad Lutherum dixerit: Domine Luthere, si hoc sentis, quod Christus vere sit in cœna, tum ego plane tecum conseruio; sed si vis dicere, quod Christi corpus substantialiter sit in cœna, tum ego tibi aperte contradicam.

LIGARIVS: de priuatis literis Gelli, multa possunt fingi; certe in huiusmodi negocio, de quo extant ex-

expressa DEI oracula, non debent principem locum habere. Quapropter te oro, des hunc honorem Christo Domino, vt ante omnia ipsius textum proferas; de patribus postea tecum quamdiu voles conferam. Propterea sic cogites, hæc disputatio non poterit celari, multi inquirent; si quis audierit ad quatuor vsque horas disputatum esse, & tanto tempore ne semel quidem verba cœnæ producta esse, tamque exiguam mentionem sacræ scriptutæ factam, nonne contemptissime de vobis loquetur?

WIARDVS PILSVMANVS: quoniam Ligarius adeo poscit testimonia scripturæ, obijciamus ei scripturam: Pauperes semper habetis vobiscum, me autem non semper habetis. Hæc est scriptura.

LIGARIVS: nunc quasi resipiscitis: Wiardus demum facit id, quod hactenus impetrare non potui; nunc etiam iuuat respondere. Hic cætus amarè subsannabat.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

GELLIVS: Quicquid Christus dixerat de relinquendo mundo, id præstitit in ascensione. dixit autem se corporis præsentiam velle auferre: ergo post ascensionem non est præsens corpore in Cœna.

LIGARIVS: Christi dicta de abitu suo è mundo ad patrem, non ad solam ascensionem, sunt astringenda Gelli, sed de tota passione, resurrectione, ascensione, & glorioſa regni administratione seu sessione ad dextram patris omnipotentis simul agunt. Quocirca expendendum nunc est, quatenus & quomodo in singulis hisce partibus glorificationis suæ mundum reliquerit: excutiemus iam singulos textus.

NICOLAVS Sterck: Hi sunt diuersi articuli, quomodo possunt tam multa esse comprehensa in vna sententia?

LIGARIVS: Hoccine tibi videtur nouum? si paucis verbis multarum rerum mentio fit, in tanta breuitate non est explicatio multarum rerum

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

rerum fateor, sed tamen est mentio: Nec est horum articulorum tanta diuersitas, vt cogi in istam breuitatem nequeant. Wicherus: Hæ confessiones Ligarij sunt profecto valdè obscuræ.

LIGARIVS: nimirum, quia aures vestræ non assueuerunt candidæ veritati, idcirco obscurum videtur Wichere, quicquid non dicitur ad vestrum sensum. Cur non postulatis à me planiorem explicationem? cur non tribuitis mihi vices respondendi, sine tumultuosis interpellationibus.

BERNhardus Meppensis: Aliquoties conatus sum aliquid dicere, fratres, nec potui obtinere, nunc autem tempus me ad scholam vocat, vt diutius differre nequeam. itaque concedite mihi vt paucis verbis sententiam meam aperiam, priusquam discedo. Ego tecum Domine Ligari disputationem non suscipiam certis de causis, quas hic commemorare non est necesse. Sed hoc te pro nostra consuetudine summopere oro, ne

dona iſta, quibus te Deus egregie ornauit, conuertere velis ad perniciem Eccleſiæ. Nam valde metuo, ne Iuuenli ardore incenſus magnum aliquando malum des Eccleſiæ non neceſſario. miror autem quod tam impudenter refrageris toti cætui. ego meliora de te ſperaui, & fateor me horum fratrum ſententiæ accedere; te vero poſthæc iudicio DEI committo.

Cætus præ læticia mire geſtiebat.

LIGARIVS: Eiſdem de cauſis, Bernarde, ob quas tu diſputationem detrectas, ego quoque te non prouocabo; ac admonitionem tum ſane in eam partem accipio, quam in partem tu ipſam accipi cupis. Verum, quod Eccleſiæ Dei à me metuis, id tu nulla graui de cauſa dicis niſi vt mihi ægre facias. Ego vt dona Dei non maligne æſtimo, ita non arroganter oſtento, & vt mihi cotidie incrementa, ſic tibi copiam eorundem opto, qua me longiſsime ſuperes. Certam veritatis cognitionem mihi Deus impartiri digna-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

gnatus est. in hac lætus acquiesco, & pro viribus, quas ipse suppeditat, feliciter filio Dei seruio. Quod mihi impudentiæ crimen inpingis, propterea quod nolo multitudinem suffragiorum in causa Theologica sequi, scias me maledictis non terreri, quamuis tam bonam causam, vel solus sustineam; nihil aduersante conscientia in hoc cætu proculi. Iesus palam faciet. Quod ais te cætu assentiri, istud ego non nunc primum resipisco quidem, sed tamen miror, cur nunc primum profiteri volueris, cum Cœtus se hoc tempore tam turpiter gerat, vt absterreri magis debueris ab huiusmodi consortio, nisi forte necessariam gratiam captas. Certe ego tibi mentem meliorem opto, Deumque precor, vt ab istius erroris qui approbatione me tueatur. Nam, quod me ad Iudicium Dei remittis, consolaris me magis, quam terres. ego enim rationes meas ab initio ministerij ita comparaui in hanc vsque horam,

vt

vt intrepidè expectem illum Diem, quo Christus Dominus publicè meos actus approbabit: Atque huius diei fiduciâ remitto tibi quicquid in me delinquis, & Misericordiæ DEI te commendo. Meppensis cum excusatione scholasticarum occupationum discedebat.

NICOlaus Sterck: Recordatio est rerum vel loco vel cogitatione absentium. In Cœna Domini est recordatio per certa signa. ergo res ipsæ absunt vel loco vel cogitatione. Hæc cum confusè à Starkenbergio essent proposita, ipso tamen consentiente in hanc formam à Ligario colligebantur.

LIGARIVS: Multa hic explicatione opus est: Quomodo igitur recordabantur homines Christi toto tempore humiliationis, cum coram obuersabatur? Maior propositio, non nisi benignissima interpretatione potest concedi, quod res quæpiam cogitatione absit, quæ interim veritate nihilominus adsit, nisi vel ecstasin

nostram

noſtram vel diſsimulationem intelligamus. Concluſio autem nihil contra me facit, niſi perſpicuis teſtimonijs ſcripturæ doceas, Chriſtum à Cœna ſua locorum interuallis excluſum eſſe. Sed vos Canonicas ſcripturas peius angue refugitis.

GELLIVS: tu planè habes morem Anabaptiſticum, qui cum argumentis conſtricti & conuicti tenentur, tum dicunt non adduci ſcripturam: & videris gloriari velle, quod non egerimus tum ex ſacra ſcriptura.

LIGARIVS: Quæ propria ſecta eſt Anabaptiſtica, Gelli, ab ea vtinam vos tam procul abſitis, quam ego abhorreo. Sed ſi hunc efflagitandi ſcripturas morem quo libenter vtor, Anabaptiſtis annumeras? fateor me hac in parte orthodoxum eſſe nolle. Ac ſane gloriabor, me præſidio Canonicæ ſcripturæ ſatis tutum eſſe aduerſus omnes veſtros inſultus.

WICHERVS: profectò Ligarius eſt impudentiſsimus nebulo,

&

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

& vexat Ecclesiam DEI non aliter quam Arrius fecit, qui se vnum 318. Episcopis opposuit.

LIGarius; Ignoscat tibi Dominus Iesus, Wichere, ego tecum isto modo non faciam paria, tametsi Arrianam factionem possum multo verius accommodare vobis. Sed maledicentiam volo propriè vestram esse, vnde cognoscam vos honestis rationibus destitui.

IENgeltanus: Ego hoc audeo dicere, & possum ex hisce confessionibus Ligarij probare, quod Ligarius est peior TVRCIS & IVDæis. Hæc cum furiosè ac crebro ab Iengeltano repeterentur, tandem Ligarius: Ey ya ghy Heren / sulcke kunst mochte ghy herveth speyen/ Alioquin nihil efficietis, ego vos conuincijs non recitabo, den vordel hebbe ghy/bruket yw.

STArkenbergius: non volumus ergo Ligarium posthac habere pro fratre.

LIGArius: ne tantopere tibi isto nomine placeas, Starckenburgi; ego tuam

tuam fraternitatem non ambitiose expeto, nec te vnquam pro fratre agnoui. terrete me eiusmodi fulminibus quantum libet, ego nihil tamen prorsus moueor; quia certus sum, quod Christus Dominus non sit mihi terribilis. Deinde ad Iengeltanum conuersus Ligarius inquit. Dewyle ghy den mundt so wyth vpgedahn hebben / so bewyset doch de redlicheit / dat ghy ein mahl vorsöken wahr tho maken/dar ghy so lude van ropen/ Edder ick werde nuw nicht können vor einen ehrlicken Man erkennen.

IENGELTANVS: Iudæi & Turcæ, quanquam male sentiunt, tamen credunt se posse sine corpore & sanguine Christi saluos fieri; Ligarius autem dicit indignos accipere etiam corpus & sanguinem Christi in cœna; Ergo Ligarius credit peius, quam Iudæi & Turcæ.

LIGARIVS: Is dat nicht wegdlick beweſen? Minor propositio non extat in meis articulis, & tota alioquin argumentatio vitiosa est.

Hic

Hîc cum Iengeltanus hæreret, & quamuis valde tumultuaretur, tamen elabi non posset, Wicherus ej suppetias ferre hoc modo voluit: Etsi Ligarius non expresse in his confessionibus ponit, quod indigni accipiant Corpus & sanguinem Christi in Cæna, tamen hoc in ea Confessione affirmauit, quam Brylensibus præscripsit.

LIGARIVS: Adiuua totis viribus, Wichere, quia vehementer opus est. Veruntamen hoc etiam vide 1. quam iniquum sit aliô delabi, cum iste tuus Cliens probationem exhisce confessionibus promiserit. Nam disputatio instituta est de hisce propositionibus, quas ego jam nunc in hoc Cætu defendendas suscepi. 2. Hæc ipsa est Brylensis confessio, sicut Gellius præsens testari potest, tantummodo in priori Exemplari sub calcem addidi, me non damnare eos, qui indignis aliquid amplius assignant, siquidem consentaneas scripturæ rationes possint adducere.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

cere. 3. Quodnam crimen tu hinc confingis, pejus Iudaicis ac Turcicis blaſphemijs ? Ecquid intelligis te impiè patrocinari? Quam porro ſtulta eſt Argumentatio.

Ligarius plus credit de Chriſto, quam Turcæ & Iudæi.

Ergo Ligarius in Deum contumelioſior eſt vtriſque.

His nonnulli cordatiores pertæſi Tragicæ controuerſiæ, è Cætu ſe ſubduxerunt; Reliqui etiam ſe ad menſam applicuerunt, & prandere cæperunt, ſicut re benè geſta læti. Ligarius cum paſtore Vphuſano digreſſus eſt, atque ita finis fuit.

Miſereatur eorum Deus,& requieſcant in pace.

Dis iſt die Diſputation/derer dieſe Embdiſche Prediger gedencken/ darin ſich der Starckenberger ſo vberaus dapffer mit den fragen von der Himmelfart Chriſti/ ſolte gehalten haben/ vnd welches ende Ligarius nicht abwarten mügen etc. folio jhres Buches 401.

Man konte auch hirferner die vn-

warheit des Embdischen Buchs anzeigen / aber wir wollen einen jeder selbest richten lassen.

IIII. Zum vierden / so kan man nun auß angezogenen Puncten zur nottrufft genugsam verstehen / was eigentlich von diesem Embdischen Buche / vnd desselbē Autoren zu vrtheilen. 1 In fine videtur cuius toni / Das Embdische Buch laufft endtlich auff eine grobe vnuerschämpte lügen hinauß: 2 Alle das jenige / so diese Prediger zu Embden / zum grundt jhrer verleumbdung vnd Errörigen reden / wieder Ligarium gefasset / ist nur ein loß gedicht vnd verkerder böser wahn: 3. Das auch dem andern / welches hir nicht in specie wiederlegt / keinen glauben zu stellen / sondern als zu beschönung der jrrigen lehr vnd faulen sachen / damit die Embdischen Prediger beladen / zu sammen getragen / billich zu achtende sey.

Darumb wir auch itzt weiter zuuerantworten nichtes nötig auch werdt halten / Sondern vns mit dem Spruche Matthei am 5. trösten / Sälig seit jhr

wann

wann euch die Menschen vmb meinent willen schmehen vnd verfolgen/ vnd reden allerley vbels wieder euch/ so sie daran liegen/ Seid frölich vnd getrost/ es wird euch im Himmel wol belonet werden/ Denn also haben sie verfolget die Propheten/ die für euch gewesen sind. Vnnd wollen dann zum beschluß/ dem Christlichem leser/ vnd eintfeltigen/ so etwan vnter diesen Calvinischen oder der gleichen Reformirten Predigern leben/ eine kurtze erinnerung thun/ von der rechten ἀναλογία fidei/ oder außlegung der Schrifft dem Glauben gemeß/ Weil diese Leute sich insonderheit groß rühmen/ als solten sie allein wissen die Schrifft dermassen zu handelen/ das jhreaußlegung dem Glauben eigentlich gemeß vnd ehnlich sey.

Vnd fürerst/ soll die außlegung der Schrifft dem Glauben ehnlich sein/ so muß ein jeglicher Spruch binnen sein ziel vnd lehre/ dauon er eigendtlich redet/ bleiben. Dann ein jeder Materie oder Artikell vnd Punct Christlicher Religion/ hat seinen besondern Text

vnd art / an welchen vnd durch welchen/ Gott vns solche lehre eigendtlich vnd am klärestẽ geoffenbahret hat. Als die Geburt vnd Menschwerdung Christi / Luc. 2: Das leiden vnd sterben/ in der Passionall Historia: Die Himmelfart. Act. 1. Wie auch von der Schepffung der Welt. Gene. 1: Von dem Falle vnd Sünde. Gen. 3. vnd Rom. 7: Von der Gerechtigheit oder rechtfertung des Menschen für Gott/ fürnemblich zum Rom. 3. vnd 4: Also auch vom Abendmahl des HERRN. Mat. 26. Marc. 14. Luc. 22. vnd 1. Corint. 11. Denn S. Paulus bezeuget deutlich/ Christus habe diß Sacrament erstlich eingesetzet vnd verordenet / In der Nacht da er verrahten worden. Vnd solches heist / Das Wort Gottes recht teilen. Denn es ja nur eine verwirrung ist/ dadurch alles vngewiß gemacht/ vnd in einen hauffen geworffen wird: Wann ich vom Sacramente des Altars rede/ Vnnd in derselbigen lehre außlegung Sprüch herein führe von der Menschwertung/ Creutzigung / Himmelfarth

Christi

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Christi / von der Tauffe / vom Predig-
mpte / vom gehör Göttliches Wortes /
nd derselben krafft vnd wirckung / Sin-
emal solche Sprüche von vnterscheid-
lichen sachen vnd lehren handelen vnnd
eden.

Zum andern / muß ein jeglicher Text in glaubens sachen / nach eigenschafft sei-ner worte / wie dieselbe in jhren natürli-chen verstande lauten / vor sich schlecht betrachtet / vnd also die sachen darauß / dauon sie besonders reden / allein gelernet werden. Nam cognoscuntur ex ἰδίαις ἐννοίαις, nec ex artium consequen-tijs, neq; ab experientia, das ist / Was man nicht erkunden kan / auß angeborner weißheit / vnd vns die Philosophia nicht lehret / auch keine erfahrung je gegeben hat (wie dann das gantze Euangelion sampt allen seinen stücken ein Göttlich geheimnuß ist / Eph. 1. vnd 2.) das muß man auch allein auß Gottes geoffenbar-tes wordt / wie dasselbe schlecht vnd einf-faltig dauon redet / lernen / wo fern man anders gewisse sein wil / vnd an der war-heit nicht zweiffeln. Dann es ist vnleuch-

bar /

bar / das der rechte Christliche Glaube ein gabe vnd werck Gottes des heiligen Geists ist/ vnd das der heiliger Geist denselbigen / auß vnd durch das wort Gottes / vnd zwar nicht anders den dasselbe wordt in sich hat vnd lautet/ in vns wircket. Dann wer hat des HErrn sinn erkant / oder wer wil jhn vnterweisen / 1. Cor. 3. Wir aber haben Christi sinn. Woher? auß dem worte / Roman. 10. Wie dann nun das gelaut/der schal/vnd gehör Göttlichs wortes ist / also ist auch der glaube / vom heiligen Geiste in vns geschaffen vnnd angezündet. Dann wir bekennen vns frey / das wir in diesem leben nur eintfaltige Alphabethschüler des heiligen Geistes sein vnd bleiben müssen/ vnd vns allein befleissigen/ Spiritui sancto verbo præeunti sübbalbutire, dem heiligen Geiste nachzubuchstabiren / wie er vns schlechts im worte vorgehet.

Zum dritten / So ist dann eigentlich die rechte außlegung dem glauben gemeß vnd enlich/ diese / wann nemlich die texte oder sprüche / welche von einerley materij oder sache reden / vnd zersträhet

stehn/

stehn/fein zu samen gebracht vnd betrachtet wird / was einer weniger oder mehr in sich habe/ als der ander/ vnd man also des heiligen Geistes Meisterschafft allein folget / Es scheine der vernunfft wie es wolle.

Darumb ist diese außlegung des Abendmals des HERRN recht vnd dem Glauben gemeß / Wann von dem wesende oder substantz desselbigen Sacramentes geredet wird/ vnd man lehret / das zwehn dinge in jhrem wesende vnuerletzt in diesem Sacrament gegenwärtig vnd bey einander sind. 1. Das eusserliche Element Brodes vñ Weines/ ohne welcher der Leib Christi kein Sacrament des Abendmals ist. 2. Das Himlische kleinodt / Nemblich der Leib vnd das Blutt Christi in jhrem wesen/ ohne welche gegenwardt auch die eusserliche Elementa kein Sacrament sein können. Denn es müssen also nach Gottes ordnung/ diese zwehn stücke beyeinander gegenwertig sein/ vnd warhafftig mit dem Munde genossen werden. Dann Christus hat das Brodt genom-

men/vnd den Jüngern außgeteilet/ auch solches zu essen befohlen vnd gesprochen: Das nömlich so er jhnen gegeben / vnd mit dem munde zu essen befolen/ ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ Vnnd desgleichen vom gesegneten Kelche oder Wein. Daher dann auch die Sacramentliche vereinigung zwischen dem brode vnd dem Leibe Christi / zwischen dem Weine vnd dem Blute Christi / recht die κοινωνία seu distributio & participatio ist. 1. Corinth. 10. Da nemblich das Brodt im Sacrament ein mittel ist/ von Christo verordnet/ dadurch der ware Leib Christi vns außgeteilet / vnd auch von vns genommen vnd empfangen wird / wir glaubens/ oder glaubens nicht.

Brodt vnnd Wein sind in diesem Sacrament Eusserlicher / Leiblicher / rahumlicher / vnd sichtbarlicher weyse gegenwertig/ werden auch Natürlicher / Leiblicher / vnd entpfindlicher weyse gegessen vnd gedruncken: Der Leib aber vnd das Blut Christi sind nicht rahumlicher/ sichtbarlicher/ sondern verborgener/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

ner/ Himlischer/ vnd Sacramentlicher weyse warhafftig in jhrem wesen gegenwertig/ vnd werden auch derowegen mit vnserm Munde warhafftig in der taht/ verborgener vnd nicht leiblicher: Sacramentlicher vnd nicht Natürlicher: Himlischer vnd nicht fleißlicher/ Cyclopischer oder Capernaitischer weyse/ gegessen vnd gedruncken/ laut der Einsatzung. Vnd wird dennoch durch diese rede/ ipius modus seu actus sistendi/ Das ist/ die maß vnd weyse oder die gegenwartigkeit in sich selbst nicht gezeichnet/ weil solchs allein Gott bewust/ sondern es wird hiemit gemeldet/ 1. Das Christi Leib vnd Blut in jhrem wesen warhafftig gegenwertig sein. 2. Vnd solches dennoch nicht auff Leiblicher/ rahumlicher/ grober/ vnd dieser Welt gebrauchlicher weyse geschehe.

Ich rede hie itzt nicht von dem heylsamen gebrauch dieses Sacramentes/ dazu dann freylich der Glaube erfordert wird/ sondern allein von dem wesende des Abendmals/ dauon fürnemblich auch der streit ist/ vnd daher die Calviniſten (weil

sie dauon vnrecht lehren) eigendlich Sacramentschender genömet werdē. Nachdem sie aber dafür nicht wollen angesehn sein/ als solten sie das wesen des Sacramentes schenden / vnd nur allein Brodt vnd Wein da außteilen / so frage man sie/ Was doch das jenige sey/ so der Prediger dir darreicht / vnd dein Mundt isset vnd trincket ?

Vnd weil sie den namen auch nicht haben wollen / Als trenneten sie durch ihre lehre Christum selbst/ so frage man sie ferner/ Ob auch die Göttliche Natur in Christo/ seine Menschliche Natur hie auff erden bey sich habe ?

Sintemahl sie auch nicht geachtet sein wollen/ als verleuchneten sie Christi Allmacht/ so frage man sie weiter/ Ob auch Christus könne oder vermüge/ warhafftig mit seinem Leibe hie auff Erden im Sacrament gegenwertig sein/ anderer weyse/ nemblich/ dann leiblich fleischlich/ reumlich/ Natürlich / vnd der vernunfft begreifflich ?

Hie werden sie sich balde verraden/ vnd entweder nicht deudlich vnd herauß

reden

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

reden vnnd antworten / sondern jmmer ein wenig jhres Geistlichen sinnes mit heran flicken / oder ein glosse herfür bringen / damit sie die eintfeltigen von den klaren worten der Einsatzung ableiden / Entweder auch wol vnuerschamet / wieder einen hellen vnnd deudtlichen Text Gottes herzu platzen / vnd jhre lästerliche lehre offenbahren. Vnd ist auch wol andiesen leuten zumercken / das sie vns vnd den gemeinen der auffrechten vnuerfelschten Außburgschen Confession / falsche meinung vnd solche grobe lehre / die vns nie im sinne gekommen / andeuten / vnd alßdan auff das schrecklichste darüber schreyen / jhre zuhörer ohne fueg wieder vns erhetzen. Wie hinderlistig vnd tückisch die Embdischen Prediger / In ertzelung des streits vom Sacrament / in verkerung der reden / vnd in erwehnung der zeugnussen Lutheri / handlen / Ist genugsam auß dem Buche Doct. Ægdij Hunnij. Anno 1595. gegedruckt / sub titulo / Bestendige widerlegung des vnwarhafften berichtes von dem streit des heiligen Abendmals / zuersehn

ersehen: Darauff ich nun auch ferner den Christlichen leser wil gewiesen haben/ mit bitte/ man wolle diese meine kurtze anleitung vnd erinnerung/wider den Embdischen Lügengeist / Christlich annehmen.

Der gnediger GOTt vnd Vater/ wolte doch die wercke des Teuffels zerstören/ vnd den grausamen Turcken/der seines lieben Sohns Feind ist vertilgen: Das abgöttische Pawestdohm bezwingen/ vnnd jhm seine sündige Nerrische weyse mit dem Geiste seines Mundes entdecken: Auch die Calvinische Rotte sampt allen falschen Propheten beschüldigen / vnd jhren jhrtumb beschämen/ Das sie die Menschen nach Gottes Bild erschaffen/ Vnnd so tewer mit Christi Blutt erlöset/ nicht so jämerlich verfüren/ Vnd aber auch alle / die noch zubekeren sein/ bekeren vnd zu erkäntenus der warheit bringen/ vmb JEsu CHRISTI willen/

AMEN.

Psalmus 119.

HERRE/ dein Wort ist meines fusses leuchte/ vnd ein licht auff meinem wege.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 12 [3,-171 8°]